



Auf dem Weg zur Herz-Kreislauf-Agenda 2022+

Politische Handlungsempfehlungen  
für die Lebenswelt „Kommune“

# Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e. V.

**Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE) sind die Todesursache Nummer 1** und verursachen etwa 40 Prozent aller Sterbefälle in Deutschland. Und obwohl kardiovaskuläre Erkrankungen die häufigste Todesursache sind, widmet sich die gesundheitspolitische Debatte dieser Herausforderung vergleichsweise wenig. Die Folge: Der fehlende Fokus auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung resultiert darin, dass diese Erkrankungen bei der Gestaltung von Präventions- und Versorgungsstrukturen zu wenig berücksichtigt werden. Dies wirkt sich direkt auf das Leben der betroffenen Menschen aus.

Der Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e. V. setzt sich dafür ein, Herz-Kreislauf-Erkrankungen als die weltweite Todesursache Nummer 1 wirksam zu adressieren: Mit Hilfe eines integrierten Ansatzes wollen wir die gesundheitliche Situation der betroffenen Menschen verbessern. Wir sind überzeugt: Wenn es um die Bereitstellung guter Präventions- und Versorgungsstrukturen sowie konkreter Behandlungslösungen geht, dürfen Herz-Kreislauf-Erkrankungen nicht isoliert betrachtet werden. Vielmehr müssen die zugrundeliegenden Risikofaktoren des „tödlichen Quintetts“ aus Herzerkrankungen, Diabetes, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Adipositas eine gemeinsame Berücksichtigung finden.

Nationale Strategien erhöhen die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein für eine Thematik und führen schließlich zu einer verbesserten Prioritätensetzung. Aktuelle Beispiele sind die Nationale Dekade gegen den Krebs oder die Nationale Demenzstrategie. Daher setzt sich der Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e. V. dafür ein, **Herz-Kreislauf-Erkrankungen als Todesursache Nummer 1 ganzheitlich im Rahmen einer Nationalen Strategie „Herz-Kreislauf“ anzugehen.**

Mit diesem Papier präsentieren wir politische Handlungsempfehlungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, bezogen auf die Lebenswelt „Kommune“. Diese basieren auf Diskussionen des interdisziplinären Expertenteams des Think Tanks auf dem Weg zu einer legislativen Herz-Kreislauf-Agenda 2022+. Für diese Agenda hat der Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e. V. bereits im Jahr 2019 Handlungsempfehlungen für die Lebenswelt „Arbeit“ formuliert, im Jahr 2020 für die Lebenswelt „Familie“ und im Jahr 2021 für die Lebenswelt „Bildung“.



# Auf dem Weg zu einer Herz-Kreislauf-Agenda 2022+

Der Think Tank setzt sich für eine Gesundheitsversorgung ein, die Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE) sinnvoll unterstützt und Forderungen nach notwendigen Veränderungen umsetzt. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen und Handlungsempfehlungen geben, die niedrigschwellige Angebote in den Lebenswelten der Menschen ermöglichen – ohne den Menschen einen hohen zeitlichen oder materiellen Aufwand abzuverlangen. Im Jahr 2022 befasst sich der Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e. V. primär mit der Lebenswelt „Kommune“.

## Politische Handlungsempfehlungen für die Lebenswelt „Kommune“:

- 1 Gesundheitssteuerung und Prävention in den Kommunen konsequent stärken**

Da Versorgungsstrukturen lokal und regional unterschiedlich sind, muss den Kommunen bei der Gesundheitsversorgung eine zentrale Rolle zukommen. Dafür ist eine Organisationsstruktur erforderlich und Kommunen müssen befähigt werden, das zu überarbeitende Präventionsgesetz gut umzusetzen.
- 2 Regionale Gesundheitsquartiere schaffen**

Es müssen regionale Quartiere als leicht erreichbare Beratungsstellen geschaffen werden. Sie bieten zielgerichtete Präventionsangebote mit einer diagnostischen und therapeutischen Grundausstattung an, um Immobilität, sozialer Isolation und (schwerwiegenden) Erkrankungen vorzubeugen. Ein kommunaler Lenkungsprozess und eine Moderation durch erfahrene Gesundheitsakteure überprüfen die Umsetzung von Gesundheitsprojekten vor Ort, wie bspw. bei Gesundheitskiosken. Da derzeit geplant ist, die Kommunen an der Finanzierung zu beteiligen, müssen die Akteure vor Ort jederzeit in die Planung, Umsetzung und Evaluation eingebunden werden.
- 3 Gesundheitskompetenz der Menschen vor Ort durch niedrigschwellige Angebote stärken**

Die frühzeitige Kenntnis über den individuellen Gesundheitszustand ist elementar für die Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Mobile Diagnostik-Teams, Screening-Busse und Präventionsstationen bei regionalen Veranstaltungen sind hilfreich, um die Menschen vor Ort für den Präventionsbedarf im Bereich Herz-Kreislauf zu sensibilisieren. QR-Codes können in Supermärkten, Sportvereinen und weiteren Räumen der sozialen Interaktion einen Überblick über die Gesundheitsangebote vor Ort geben.
- 4 Begleitende Gesundheitsstrukturen mit Fachkräften des Gesundheitswesens aufbauen**

Für die Vermittlung der Gesundheitskompetenz und eine effektive Prävention braucht es die Anstrengung mehrerer Berufsgruppen. So müssen begleitende Strukturen, bestehend aus Gesundheitslotsen, community nurses, lokalen Apotheken und weiteren Fachkraftgruppen, regional verstärkt werden, um die Menschen vor Ort zu unterstützen.
- 5 Kommunikation mit Kostenträgern vor Ort frühzeitig anstreben und effektiv gestalten**

Um Ressourcen effizient zu nutzen, muss entlang der föderalen Verwaltungsstrukturen ein Gremium etabliert werden, um die Gesundheitsangebote mit den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen sowie der Deutschen Rentenversicherung abzustimmen und Doppelstrukturen zu vermeiden.
- 6 Kardiovaskuläre Vorsorge intensivieren**

Herz-Kreislauf-Patient:innen und gesunde Menschen brauchen Kontrolluntersuchungen, die ein vollständiges kardiovaskuläres Risikoprofil ergeben. Umfangreiche Kontrollen bzw. Vorsorgeuntersuchungen erhöhen die Aufmerksamkeit für Gesundheitsgefahren, sensibilisieren für den Präventionsbedarf und reduzieren hohe systemische Kosten. Hierfür müssen bestehende Ressourcen effizient genutzt werden.
- 7 Häusliche Pflege lösungsorientiert entwickeln**

Die häusliche Pflege muss in Form von gemischten Pflegearrangements zur flächendeckenden Praxis werden. Gemäß dem Leitbild einer geteilten Verantwortung für die Pflege greifen familiäre, nachbarschaftliche, freiwillige und professionelle Hilfen ineinander.

Um Herz-Kreislauf-Erkrankungen als die weltweite Todesursache Nummer 1 entgegenzuwirken, sind neben der Lebenswelt „Kommune“ auch die Lebenswelten „Bildung“, „Arbeit“, „Familie“ und „Bewegung“ relevant. Daher sollte eine Nationale Herz-Kreislauf-Agenda 2022+ Aspekte aus allen Lebenswelten enthalten. Mit einer Nationalen Herz-Kreislauf-Agenda 2022+ können weitere Krankheiten und Risikofaktoren indikationsübergreifend abgedeckt werden. Der Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e. V. arbeitet an weiteren Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Lebenswelten.

## Über „Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e. V.“: Gesundheit in allen Lebensphasen

Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören stärker in das Zentrum der Diskussion – wissenschaftlich, gesellschaftlich und politisch. Der Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e.V. führt ausgewiesene Expert:innen aus Wissenschaft, Ärzteschaft, Patient:innenorganisation, Verbänden, Gesundheitswirtschaft und Politik zusammen, um die Aufmerksamkeit für Herz-Kreislauf-Erkrankungen in einem integrierten Ansatz auf unterschiedlichen Ebenen zu verbessern. Der Think Tank setzt sich dafür ein, Potenziale für eine bessere Forschung, Prävention und Versorgung zu heben. Der Think Tank ist eine Initiative der Unternehmen Amarin, AstraZeneca, Boehringer Ingelheim, Bristol-Myers Squibb, Daiichi Sankyo, Novartis, Novo Nordisk, Pfizer und Sanofi.

### Kontakt

Projektbüro Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf  
c/o Instinctif Partners  
Gipsstraße 10  
10176 Berlin

Tel.: +49 30 2408 304-28

Fax: +49 30 2408 304-10

E-Mail: [im-puls@instinctif.com](mailto:im-puls@instinctif.com)

[www.herzkreislauf-impuls.de](http://www.herzkreislauf-impuls.de)